

Religionsunterricht in der Sprache Jesu Christi

Linda Güven unterrichtet ein Schulfach, das es bis vor Kurzem noch gar nicht gab: syrisch-orthodoxe Religion. Mit ihren Schülerinnen und Schülern spricht sie auch Aramäisch – die Sprache Jesu Christi.

Bis vor Kurzem hat sie nur Englisch, Geschichte und katholische Religion unterrichtet, doch seit 2023 **leistet** Linda Güven **Pionierarbeit**: Sie ist die erste staatlich geprüfte Lehrerin für syrisch-orthodoxe Religion in Deutschland. Bisher wurde dieses Fach nur von **Priestern** unterrichtet. Inzwischen gehen mehr als 80 Kinder in Güvens Religionsklassen – „**Tendenz steigend**“, sagt sie.

Syrisch-orthodoxe Christen kommen **ursprünglich** aus dem Süden der Türkei und dem Norden Syriens. Doch dort leben heute nur noch einige Zehntausende **Gläubige**. Denn ab 1915 wurde die Religionsgemeinschaft immer wieder politisch **verfolgt** – Hunderttausende Menschen starben. Die **Überlebenden flohen** in Länder auf der ganzen Welt und fanden dort eine neue Heimat: Heute gibt es etwa fünf Millionen Gläubige – davon etwa 100.000 in Deutschland.

Da sie keinen eigenen Staat haben, suchen sie vor allem **Halt** bei der Kirche. In Deutschland gibt es etwa 60 syrisch-orthodoxe **Gemeinden**, die gut besucht sind. Auch die Gemeinde, in der Güven aktiv ist, wuchs mit der Zeit immer mehr. „Wir haben hier Gläubige, die als junge **Gastarbeiter** schon vor über 50 Jahren hierherkamen“, erzählt sie. Andere sind erst seit Kurzem da, sie sind vor dem Krieg in Syrien geflohen.

Ein besonderer Teil der syrisch-orthodoxen **Identität** ist die aramäische Sprache, die schon Jesus Christus vor 2.000 Jahren sprach. Heute lernt allerdings kaum noch jemand Aramäisch. Deshalb bringt Güven ihren Schülerinnen und Schülern die Sprache ihrer Gemeinschaft bei. Außerdem möchte sie den Kindern ein religiöses Zuhause geben: „Ich **brenne für** die Sache, weil mir das einfach ein **Anliegen** ist.“ Im Religionsunterricht funktioniert das Sprachenlernen besonders gut mit einem **Gebet**: Güven beginnt daher jede Stunde mit einem **Vaterunser** auf Aramäisch.

Autoren: Christoph Strack, Philipp Reichert

Glossar

Jesus Christus – der Gottessohn, an den Christen glauben (Genitiv: Jesu Christi)

syrisch-orthodox – auf eine eigenständige christliche Kirche aus Westasien bezogen

Aramäisch (n., nur Singular) – eine alte Sprache, die in verschiedenen Ländern Westasiens und in Auswandererfamilien auf der ganzen Welt gesprochen wird

Pionierarbeit leisten – etwas als Erste/r tun und damit den Weg für andere bereiten

Priester, -/Priesterin, -nen – eine Person, die in der Kirche ein religiöses Amt hat, Messen und Gottesdienste leitet und sich um die Menschen in der Gemeinde kümmert

Tendenz steigend – so, dass etwas immer mehr oder größer wird

ursprünglich – zuerst; am Anfang

Gläubige, -n (m./f.) – jemand, der an Gott glaubt

jemanden verfolgen – hier: jemanden (z. B. wegen seiner Religion) töten wollen

Überlebende, -n (m./f.) – jemand, dessen Leben in Gefahr war, der aber noch lebt

fliehen – hier: einen Ort verlassen, weil es dort gefährlich ist

Halt (m., hier nur Singular) – hier: die Sicherheit; die Geborgenheit; die Zugehörigkeit

Gemeinde, -n (f.) – hier: eine Gruppe von Menschen, die zu einer Religion gehören

Gastarbeiter, -/Gastarbeiterin, -nen – ein alter Begriff für jemanden, der in den 1950er- bis 1970er-Jahren nach Deutschland gekommen ist, um dort zu arbeiten

Identität, -en (f.) – hier: das Gefühl, dass man zu einer bestimmten Gruppe gehört

für etwas brennen – etwas sehr gerne machen wollen; von etwas sehr begeistert sein

Anliegen, - (n.) – das Ziel; der Wunsch

Gebet, -e (n.) – das Sprechen zu Gott

Vaterunser, - (n.) – das bekannteste christliche Gebet